

Schnitger-Orgelrestaurierung in Hamburg-Neuenfelde – ein kirchliches Kulturprojekt in der Kritik

Am Sonntag, den 03.07.2011, 15.00 Uhr, wird in Hamburg-Neuenfelde das Konzept zur Restaurierung der dortigen Schnitger-Orgel von 1688 vorgestellt. Arp Schnitger (1648–1719) ist international als einer der berühmtesten Orgelbauer des Barock bekannt. Nach Angaben der St. Pankratius-Kirchengemeinde in Neuenfelde wird diese Restaurierung "eines der bedeutendsten Ereignisse in der Welt der Schnitger-Orgeln in den nächsten Jahren sein, denn es handelt sich [...] nicht nur um die größte zweimanualige Orgel Schnitgers, sondern auch um das Instrument in seiner Heimatkirche, in der sich der Kirchenstuhl und das Grab der Orgelbauerfamilie befinden"¹.

Die geplanten Orgelrestaurierungsarbeiten will sich die Kirchengemeinde, die in den letzten Jahren immer wieder wegen der Verlängerung der benachbarten Airbus Start- und Landebahn² sowie wegen Zahlungen durch Airbus³ in die Schlagzeilen gekommen war, ca. 750 000 € kosten lassen und ruft dazu nun zu Spenden auf. Regelrecht absurd erscheint in diesem Zusammenhang, dass dieselbe Gemeinde seit mehr als zwei Jahren nicht Willens oder in der Lage ist, offene Rechnungen in Höhe von 15823,88 € zu bezahlen, die im Rahmen einer im Jahr 2007 in Auftrag gegebenen Voruntersuchung der Schnitger-Orgel entstanden sind.

Bereits 2006 hatte die Kirchengemeinde eine beschränkte internationale Ausschreibung zur Dokumentation ihrer Schnitger-Orgel gestartet, mit der die geplante Restaurierung des Instruments vorbereitet werden sollte. Nachdem drei aufwändig erarbeitete Angebote vom Göteborg Organ Art Center⁴ (Universität Göteborg, SE), vom Greifenberger Institut für Musikinstrumentenkunde GmbH⁵ (D) und von der Firma Eckert Restaurierungen (D) eingereicht worden waren, entschied sich die Gemeinde, die letztgenannte Firma mit dem Auftrag zu betrauen. Infolge unzureichender Beratung durch die von der Gemeinde zur Beaufsichtigung der Dokumentation beauftragten Orgelsachverständigen sowie einem Organistenwechsel im Sommer 2007 kam es jedoch bis zum Herbst 2007 zu keinem durch Unterschriften bestätigten Vertragsabschluss mit Eckert Restaurierungen. Dennoch war die Firma zuvor auf Grundlage mündlicher Beauftragungen und unzähliger Bestellungen per Email über mehr als ein halbes Jahr mit vorbereitenden Maßnahmen zur Orgeldokumentation beschäftigt worden. Schließlich wurde die von Eckert Restaurierungen begonnene Dokumentation auf Betreiben des neuen Neuenfelder Organisten Hilger Kespohl aus fachlich nicht nachvollziehbaren Gründen abgebrochen. "Es sind einige Hamburger Namen ins Spiel gekommen", so Kespohl damals wörtlich. Diese sollten nun Teile der Dokumentation übernehmen. Die Zusammenarbeit mit Eckert Restaurierungen wurde in der Folge schriftlich durch die Gemeinde aufgekündigt. Im selben Schreiben wurde die Firma Eckert Restaurierungen zur Abrechnung der erbrachten Leistungen etc. aufgefordert, die Bezahlung der entsprechenden Rechnungen wird jedoch auf Anraten des Hamburger Kirchlichen Verwaltungszentrums, Abteilung Aufsicht und Recht, von der Gemeinde bis heute verweigert.

Tatsächlich ist das geschilderte Beispiel kein Einzelfall im Bereich des Kulturgüterschutzes, denn immer wieder gerne wird die Kompetenz anerkannter Fachleute und geschätzter Künstler in inakzeptabelster Weise ausgenutzt, werden Beratungsleistungen, Reise- und Recherchetätigkeiten wie selbstverständlich unbezahlt in Anspruch genommen. Der Betreiber der Firma Eckert Restaurierungen, Alexander Eckert, hat während seiner beruflichen Laufbahn als Orgel- und Harmoniumbauer, Diplom-Restaurator (FH) und Master of Arts (M.A.) in European Cultural Heritage schon verschiedene derartig negative Erfahrungen stillschweigend hinnehmen müssen. Sehr bitter ist es allerdings, wenn insbesondere die Kirchen, denen Respekt und Gerechtigkeit dringlich am Herzen liegen sollten, hier keine Ausnahme machen. Nachdem auch im aktuellen Neuenfelder Konflikt zahlreiche Diskussionsversuche mit der Gemeinde und der Nordelbischen Kirchenleitung zu keinem einvernehmlichen Ergebnis geführt haben, hat sich die Firma Eckert Restaurierungen nun dazu entschlossen, die Angelegenheit vor Gericht zu bringen und zugleich in der Öffentlichkeit auf die Missstände in der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche aufmerksam zu machen.

¹ www.schnitgerorgel.de/orgel/restaurierung.php

² www.han-online.de/Harburg_Archiv/article5861/Airbus-Krise-Neuenfelder-Kirche-bleibt-beim-Nein.html

³ www.welt.de/welt_print/article1043500/Neuenfelder_Friede_Airbus_bezahlt_Kirchendach.html

⁴ www.goart.gu.se/

⁵ www.greifenberger-institut.de/dt/index.php

Weitere Angaben zur Person:

Alexander Eckert lebt derzeit in Tallinn / Estland und arbeitet vielseitig im Bereich des Kulturgüter- und Denkmalschutzes sowie als Restaurator für Holzobjekte und Musikinstrumente mit eigener Werkstatt vornehmlich im Baltikum und in Deutschland.

Auf Wunsch kann sämtlicher Email-Schriftverkehr mit der Gemeinde Neuenfelde vorgelegt werden. Für weitere Details rufen Sie bitte an oder nehmen Kontakt per Email auf.

MFG. A. Eckert

Alexander Eckert | Tel: 00 372 53 01 44 68 | alexander.eckert@gmail.com